Protokoll 2

FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1542-302
„Recknitz-Ästuar und Halbinsel Zingst“
2. öffentliche Informationsveranstaltung

Datum / Zeit	25.01.2011 / 15.00 bis 16.30 Uhr
Ort	Rathaussaal Barth
Teilnehmer	25 Personen entsprechend anhängender Verteilerliste (Behördenvertreter, Flächennutzer, Vertreter der Verbände und Vereine)
	für den Auftraggeber (StALU Vorpommern, DS Stralsund): Frau Krüger, Herr Dr. Holz
	für die Auftragnehmer (UmweltPlan GmbH Stralsund): Frau Dr. Freitag, Frau Ahlmeyer, Frau Vogelsang Herr Dr. Erdmann (ILN) Herr Lorenz (Palaemon)
	Moderation: Frau Redlefsen (REDLEFSEN Projektberatung)

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung durch das StALU Vorpommern, DS Stralsund

Herr Dr. Holz (StALU Vorpommern, DS HST) begrüßt als Verfahrensbeauftragter die Anwesenden und stellt kurz das Bearbeiterteam vor.

TOP 2 Vortrag zum Stand der FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet DE 1542-302 „Recknitz-Ästuar und Halbinsel Zingst

Frau Dr. Freitag (UmweltPlan Stralsund) als Projektleiterin gibt einen Überblick über den Bearbeitungsstand der FFH-Managementplanung. Dies beinhaltet zunächst die Ergebnisse der Bestandserfassung und Bewertung und daraus abgeleitet erste Schlussfolgerungen zum Handlungsbedarf. Hinsichtlich der managementrelevanten Vogelarten gibt Herr Dr. Erdmann (Büro ILN) einen Überblick zur Methodik der Habitatabgrenzung.

Zum Abschluss gibt Frau Krüger (StALU Vorpommern) einen Ausblick zum weiteren zeitlichen und inhaltlichen Ablauf der Managementplanung.

Die Präsentation kann ca. **ab Mitte Februar 2011** unter http://ffh.umweltplan.de nachgelesen werden und steht zum Download bereit.

TOP 3 Mitarbeit in den Arbeitskreisen

Frau Krüger (StALU Vorpommern) lädt alle interessierten Teilnehmer zur Mitarbeit in den durch das StALU einzuberufenden Arbeitsgruppen ein. Derzeit ergibt sich ein thematischer Schwerpunkt für die Maßnahmenplanung bezüglich des LRT 1130 Ästuar (Boddenkette), da hier der größte Handlungsbedarf besteht, gleichzeitig aber auch die größten Umsetzungsschwierigkeiten aufgrund des räumlichen Umfangs und der Komplexität der Ursache-Wirkungs-Beziehungen (Einzugsgebiet, Nährstoffeinträge) absehbar sind.

Im weiteren Planungsverlauf wird das StALU auf weitere Akteure im Hinblick auf die Einbeziehung in den oder die Arbeitskreise zugehen.

TOP 4 Diskussion

Folgende Anmerkungen, Fragen und Hinweise wurden entgegengenommen und entsprechend diskutiert:

- *Herr Brandt (Bauernverband Nordvorpommern) möchte wissen, wo bei ungünstig bewerteten Lebensraumtypen und Arten die Hauptgründe für die schlechte Bewertung gesehen werden.*

Antwort (Frau Dr. Freitag, UmweltPlan):

Für das Ästuar, das bei weitem den größten Anteil an der Fläche des FFH-Gebietes hat, wird die Hauptursache in der übermäßigen Nährstofffracht aus dem Einzugsgebiet und der Rücklösung aus dem Sediment gesehen. In den letzten Jahren hat hier zwar eine deutliche Reduzierung der zusätzlichen Einträge aus dem Einzugsgebiet stattgefunden, jedoch ist die Belastung immer noch hoch. Für die nutzungsbedingten terrestrischen LRT ist die Ursache die Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung und die damit verbundene Verschilfung und Verstaudung die Hauptursache für Verschlechterungen.

Die möglichen Maßnahmen zur Entwicklung des günstigen Erhaltungszustandes sind ebenfalls sehr komplex zu betrachten. Es gibt ja eine Reihe von Vorüberlegungen und Untersuchungen zur Boddensanierung (Darß-Zingster Boddenkette), aus denen als wesentliche Maßnahmen die Ausbaggerung, die Anlage von Sedimentfallen und der Polderrückbau hervorgegangen sind. Aufgrund der Komplexität dieser Maßnahmen muss die Verständigung auch mit den anderen verantwortlichen Ebenen gesucht werden. Hier kann die Managementplanung nicht im Alleingang vorgehen.

Antwort (Herr Lorenz Palaemon)

Die schlechte Bewertung des LRT Ästuar resultiert im Wesentlichen aus dem schlechten Zustand des Wasserkörpers, dessen Einstufung bei stark eutroph bis polytroph liegt. Mögliche Maßnahmen sind die Nährstoffreduzierung aus dem Einzugsgebiet sowie direkte Maßnahmen im Gewässer, um die interne Nährstofffreisetzung einzudämmen.

- *Herr Lukesch (UNB NVP) gibt diesbezüglich den Hinweis, dass der Landkreis Nordvorpommern dieses Thema schon seit mehreren Jahren betrachtet und die Ergebnisse des „Integrierten Restaurierungs- und Baggergutverwertungskonzeptes Darß-Zingster Boddenkette“ in Synergie zum Managementplan genutzt werden sollten.*

- *Frau Dr. Freitag (UmweltPlan) richtet die Frage an die anwesenden Vertreter der Forstplanung: Wie ist der Stand der Managementplanung für die Wald-LRT im FFH-Gebiet?*

Antwort (Frau Lehniger, Landesforstanstalt): Die Arbeiten beginnen im März und sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein, so dass dann eine Einstellung in den Managementplan durch UmweltPlan erfolgen kann.

- *Frau Schmidt (Wasser- und Bodenverband Barthe-Küste) gibt einen Hinweis zum Zipker See: Seitens der Nutzer der begünstigten Flächen und des WBV gibt es Überlegungen zur Verbesserung der derzeitigen Situation (Neueindeichung) und zur Senkung der Schöpfwerkskosten. Grundlage dieser Überlegungen ist der schlechte Zustand des Deiches und die derzeitige Hochwassersituation, die eine Nutzung der Flächen erschweren. Dies sollte bei der Planung berücksichtigt werden.*

- *Herr Liefländer (IHK Rostock) fragt, inwieweit das Tourismusgewerbe, die Landwirtschaft und die Fischerei bei der bisherigen Planung berücksichtigt wurden. Sind diesbezüglich durch die Managementplanung Einschränkungen zu erwarten?*

Antwort (Frau Dr. Freitag, UmweltPlan): Im Grundlagenteil werden die gebietsspezifischen Nutzungen dargestellt. Derzeit zeichnen sich keine gravierenden Konflikte ab. Um abschließende Aussagen hinsichtlich Tourismus und Fischerei machen zu können, sind die Ergebnisse der Erfassung und Bewertung von Avifauna und Fischotter abzuwarten.

- *Herr Erdmann (Büro ILN) richtet die Frage an Herrn Liefländer als Vertreter der IHK: Bezüglich der Bewertung der Vogelhabitate spielt die fischereiliche Nutzung eine Rolle. Besteht die Möglichkeit, über die IHK eine Übersicht zu räumlichen und zeitlichen Schwerpunkten der Fischerei im Bearbeitungsgebiet zu bekommen?*

Antwort (Herr Liefländer, IHK Rostock): setzt sich mit der Fischereigenossenschaft in Verbindung, um einen Kontakt herzustellen bzw. Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies wäre auch für die Fahrgastschifffahrt möglich.

Antwort (Herr Dr. Erdmann): Für die Fahrgastschifffahrt ist dies nicht erforderlich, da es aufgrund verschiedener Faktoren kaum Nutzungsüberlagerungen mit Rastzeiten und Rasträumen gibt.

- *Herr Schaarschmidt (LALLF, obere Fischereibehörde)gibt den Hinweis, dass von seiner Behörde über die standardmäßige Datenabfrage hinaus bei Bedarf auch spezifische Fischereidaten zugearbeitet werden können.*

TOP 5 Schlusswort von Herrn Dr. Holz (StALU): dankt allen Anwesenden für die angeregte und offene Diskussion und beendet die Veranstaltung.

Arbeitsgruppenteilnehmer

Nach den bisher vorliegenden Unterlagen erklärten sich folgende Teilnehmer der Veranstaltung für eine Mitarbeit bereit:

Name	Institution
Bauerhorst, Hagen (bzw. Vertreter)	WSA Stralsund
Brandt, Holger	Bauernverband Nordvorpommern
Dr. Guiard, Karl-Günter	Deutscher Grünlandverband
Liefländer, Karsten	IHK Rostock
Schaarschmidt, Thomas	LALLF
Schmidt, Ralf	NABU Nordvorpommern
Dr. Stodian, Ingolf	Nationalparkamt Vorpommern

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ist weder endgültig noch abschließend.

Die erste Sitzung der AG wird im Frühjahr (März/April) stattfinden. Den Teilnehmern werden Einladungen zugesandt.

Internetadressen

- Infoportal Managementplanung der UmweltPlan GmbH Stralsund/ Güstrow mit
  - Veranstaltungsinformationen,
  - Präsentationen,
  - Protokolle
  - Darstellung des Grundlagenteils

http://ffh.umweltplan.de/

- FFH-Managementplanung in MV allgemein:

http://www.regierungmv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/lm/Themen/Naturschutz_und_Landschaftspflege/NATURA_2000/Managementplanung/index.jsp

- aktuelle Informationen des LUNG M-V zu den gemeldeten FFH-Gebieten (Standarddatenbögen, Gebietsgrenzen) in M-V:

http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/gis/kartenportal.htm

- Daten-DVD mit sämtlichen Grundlagendaten zu FFH-Gebieten in M-V (Unkostenbeitrag: 10 €):

http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/publikation/publikation_bestellung.htm

Auf dieser DVD sind in übersichtlicher Weise Schutzgebietsgrenzen und Standarddatenbögen enthalten.

- Fachleitfaden zur Managementplanung in Natura 2000-Gebieten auf der Internetseite des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V:

http://www.regierungmv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/lm/Themen/Naturschutz_und_Landschaftspflege/NATURA_2000/Managementplanung/index.jsp

Kristina Vogelsang
(UmweltPlan GmbH)

Stralsund, 26.01.2011